

Neuer Bodenfruchtbarkeitsfonds unterstützt Bio-Bauern beim Bodenschutz

von IG FÜR Redaktion



Fruchtbarer Boden ist die Grundlage allen Lebens und dennoch bekommt er nicht die Aufmerksamkeit, die er verdient. Das will die Stiftung TRIGON mit ihrem Bodenfruchtbarkeitsfonds ändern. Der Fonds unterstützt Bio-Bauern aktiv bei ihren Maßnahmen für den Bodenschutz. Ziel ist es, so nicht nur Boden gutzumachen und aktiven Klimaschutz zu betreiben, sondern auch ein neues Bewusstsein für dessen Bedeutung in der Gesellschaft zu schaffen.

Fruchtbarer Boden hat viele Vorteile: Er bietet Lebensraum für zahlreiche Lebewesen und Pflanzen, schafft wertvolle Nahrungsmittel und schützt als CO₂-Speicher das Klima. Doch durch falsche Bewirtschaftungsmethoden und Verstädterung geht täglich gesunder Boden verloren. Und dieser Verlust hat es in sich: Ein Bericht der UNO beziffert den Verlust auf weltweit 6,3 bis 10,6 Billionen Dollar (etwa 5,6 bis 9,4 Billionen Euro) im Jahr.

Der biologische und biologisch-dynamische Landbau hat über Jahrzehnte nachhaltige Methoden entwickelt und Maßnahmen durchgeführt, durch die Bodenfruchtbarkeit aufgebaut und dauerhaft erhalten werden kann. Doch diese Maßnahmen sind oft arbeitsaufwendig und teuer. Deshalb hat die Stiftung TRIGON den Bodenfruchtbarkeitsfonds ins Leben gerufen. Durch die finanzielle Unterstützung ermöglicht er Bio-Bauern Freiräume, um geeignete Maßnahmen zum Erhalt und Aufbau von Bodenfruchtbarkeit für ihren Standort auszuwählen und durchzuführen. Experten, die ebenfalls durch den Fonds finanziert werden, stehen ihnen dabei mit Rat und Tat zur Seite. Begleitet werden die Maßnahmen durch eine aktive Öffentlichkeitsarbeit, wie der Geschäftsführer der Stiftung TRIGON Mathias Forster ausführt: „Auf diese Weise wollen wir in der

Gesellschaft ein neues Verständnis für den Boden schaffen und zeigen, dass wir alle gemeinsam für seine Pflege verantwortlich sind.“

Der Bodenfruchtbarkeitsfonds ist eine auf mehrere Phasen ausgerichtete Initiative: Das Pilotprojekt ist zunächst auf drei Jahre ausgelegt und umfasst eine Modellfläche von insgesamt 1000 Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche in Deutschland, Österreich, der Schweiz und Liechtenstein. Mit den Erfahrungen des Pilotprojektes soll der Bodenfruchtbarkeitsfonds in den folgenden Jahren sukzessive weiter aufgebaut und ausgeweitet werden. Bio-Bauern, deren Betrieb im Großraum Bodensee liegt, können sich als Partnerhof für die Pilotphase des Bodenfruchtbarkeitsfonds bewerben.

Unternehmen, Verbände und Privatpersonen, die den Bodenfruchtbarkeitsfonds unterstützen möchten, können dies über Spenden tun. Dies ist zum Beispiel auch in Form einer Bodenpatenschaft möglich. Zudem können Unternehmen den Bodenfruchtbarkeitsfonds durch den Kauf von CO₂-Zertifikaten unterstützen. Sie erwerben die Zertifikate auf freiwilliger Basis, um ihre CO₂-Bilanz auszugleichen. Das Unternehmen Soil & More International hat hierfür ein passendes Konzept entwickelt. Sollten Unternehmen noch keine CO₂-Bilanz erstellt haben, kann diese ebenfalls von der Firma Soil & More International erstellt werden. ■

Details zu den genannten Möglichkeiten sowie alles Wissenswerte zum Bodenfruchtbarkeitsfonds finden Sie auf der neu gestalteten Homepage des Fonds unter: www.bodenfruchtbarkeit.bio



**BODEN
FRUCHTBARKEIT
FONDS**

Gegründet wurde die Stiftung TRIGON Schweiz 2008 mit dem Ziel, sinnvoll und sozialverträglich Boden und Immobilien neu verfügbar zu machen, Kunst und organische Architektur zu fördern, sowie innovative und heilsame Impulse im sozialen Organismus zu unterstützen und zu ermöglichen. 2011 ist zusätzlich die Stiftung TRIGON Deutschland als selbständiger Rechtsträger hinzugekommen, der ebenfalls von der Geschäftsstelle in der Schweiz betreut wird. Beide Stiftungen sind als gemeinnützig anerkannt.

Mehr Informationen über die Stiftung und ihre Projekte unter: www.stiftung-trigon.ch